Helden der Ortsgruppen

KATRIN KÖLSCH (OG OBER-RAMSTADT E.V.)

AUSBILDERIN AUS LEIDENSCHAFT *Katrin Kölsch ist Kassenwartin und lizensierte Ausbildungswartin. Sie gibt Welpenkurse und Kurse nach dem Augsburger Modell.*

1 ***Was sind die Herausforderungen in deiner täglichen, ehrenamtlichen OG-Arbeit?***
Katrin Kölsch: Ich bin Ausbildungswartin aus Leidenschaft zum Hundesport. Dabei war und ist für mich die größte Herausforderung die Mitglieder aus den verschiedenen Sportsparten zu vereinen und Respekt und Interesse für das jeweils Andere zu wecken. Dabei habe ich gelernt, dass der einfachste Weg hierfür über Aufklärung und Leistung geht. Von Anfang an habe ich Seminare, Kurse und Vorträge besucht, um mich weiterzubilden, den Anschluss an die moderne Hundeausbildung nicht zu verlieren und meine Erfahrungen in die OG gebracht. Hundeführer, die mich beeindrucken, frage ich auch schon mal Löcher in den Bauch um mir denkbare neue Lösungsansätze für evtl. auftretende Ausbildungsprobleme anzueignen. Es ist sowieso jeder Hund anders, aber in unserer OG gibt es mittlerweile auch viele andersrassige oder überhaupt Gebrauchshunde, die allein durch ihre ursprüngliche rassemäßige Bestimmung eine Herausforderung in der Ausbildung darstellen.

3 ***Was motiviert dich, dein Ehrenamt auszuführen?***
Katrin Kölsch: Mir geht das Herz auf, wenn ich einen gut ausgebildeten Hund sehe, der gern und konfliktfrei mit seinem Hundeführer zusammenarbeit und die geforderten sportlichen Leistungen mit einem Höchstmaß an Arbeitsfreude erfüllt. Diese Ausstrahlung ist für mich das allerschönste. Immer wieder höre ich von Mitgliedern „das wird nie was“ oder „ der lernt das nie“. Durchhalten ist dann meine Parole. Und wenn dann der Punkt kommt, an dem alles plötzlich immer zuverlässiger wird und „er es doch gelernt hat“. Diese Freude mit den Hundeführern teilen zu dürfen, das gibt mir eine tiefe innere Zufriedenheit, die mich immer wieder motiviert.

4 ***Wie kann man Menschen für eine ehrenamtliche Aufgabe gewinnen und motivieren?***
Katrin Kölsch: Die Beantwortung dieser Frage finde ich sehr schwierig. Ich denke, das Interesse, ein Ehrenamt zu bekleiden, entsteht in den Vereinen am ehesten, wenn man sich mit ihnen identifizieren kann. Wertschätzung und Verantwortung zu bekommen, sowie das Gefühl, etwas zu bewirken liegt vermutlich mehr oder weniger im Bestreben eines Jeden. Insofern sollten meiner Ansicht nach diejenigen, die bereits ein Ehrenamt innehaben, bemüht sein, auch andere dafür zu begeistern. Ganz wichtig finde ich dabei soziale und fachliche Kompetenz. Mitglieder einzubinden, zu fördern und manchmal auch einfach mal machen zu lassen, weckt möglicherweise am ehesten die Bereitschaft, ebenfalls ehrenamtlich tätig zu werden.

5 ***Welche Ziele hast du dir für dein Ehrenamt noch gesetzt? Was möchtest du erreichen?***
Katrin Kölsch: Im Hundesport hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten so viel getan. Weiterhin ein Teil davon sein zu dürfen und unsere OG zu beleben und voranzubringen, das wäre wohl ein Ziel, welches ich definieren könnte. Dass ich immer wieder Neulinge mit meiner Begeisterung zum Hundesport anstecken konnte und die OG, wie der SV dadurch neue Mitglieder gewinnen konnte, sehe ich absolut als Erfolg meiner Tätigkeit. In Zeiten, in denen viele Ortsgruppen ums Überleben kämpfen, freuen wir uns über einen regen Übungsbetrieb und bestens belegte Prüfungen. Meiner Ansicht nach wird sowas auch irgendwann zum Selbstläufer. Kameradschaft und Teamgeist wird durch ein buntes Vereinsleben gefördert und spornt zum Weitermachen an.